

ZUM 135. FIRMENGEBURTSTAG 2005

finkbeinerbilderbogen

Stahlbau

Schlosserei

In der fünften Generation

Traugott Finkbeiner (im unteren Bild links neben seinen Mitarbeitern) gründete im Jahre 1870 eine Schlosserei in Neuenbürg. Sein Ur-Urenkel Jens legte im Jubiläumsjahr 2005 in Stuttgart die Meisterprüfung im Metallbauer-Handwerk ab. Damit sind die Finkbeiners mittlerweile in der fünften Generation als Handwerksmeister in ihrem Betrieb tätig – in ununterbrochener Reihenfolge.





Eugen Finkbeiner – mit dem Plan in der Hand, zu seinen Füßen Sohn Alfred – und seine Mitarbeiter um 1924; dahinter das Eingangstor zum Alten Friedhof von Neuenbürg, eine Arbeit aus der Schlosserei Finkbeiner

Sein Tod 1945 bleibt rätselhaft, Eugen Finkbeiner



Emilie Finkbeiner, Anfang der 50er-Jahre



Links der ABC-Schütze Alfred 1927, auf dem Bild oben die Eltern Emilie und Eugen Finkbeiner und Sohn Alfred als Lehrlinge vor der väterlichen Werkstatt



Vater Alfred Finkbeiner und Sohn Ernst gemeinsam in der Werkstatt. Im Vordergrund das geschmiedete Meisterstück von Ernst Finkbeiner



Firmengeschichte in Stichworten



Diese Anzeige, mit der Traugott Finkbeiner **1870** in der Neuenbürger Zeitung »Der Enthäler« die Gründung seiner Schlosserei anzeigte, markiert zugleich den Beginn einer langen Unternehmensgeschichte: In diesem Jahr feiert die Firma Finkbeiner ihr 135-jähriges Bestehen. Mut zum Risiko brachte der Firmengründer mit – zudem gab die bevorstehende Gründung des »Deutschen Reiches« durch Bismarck Handwerk, Handel und Gewerbe neue Impulse. Die Anfangsjahre waren hart, aber als sich der Gründer **1918** aus dem

Geschäft zurückzog, konnte er seinem Sohn Eugen einen strukturell gesunden Betrieb übergeben. Die Schwierigkeiten begannen danach, denn Eugen Finkbeiner musste mit den bitteren Folgen des 1. Weltkrieges kämpfen und mit den wirtschaftlichen Sorgen der Nachkriegsjahre und der Inflationszeit fertig werden. Doch nach den Problemen dieser Notjahre trieb er den Anbau an das bestehende Wohn- und Werkstattgebäude im Unterwasserweg voran und konnte die Werkstattfläche so um 100 qm Grundfläche erweitern. Die aufkeimende Hoffnung auf einen weiteren Ausbau der Firma wurde durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges zunichte gemacht. Ein Ereignis im September **1945** verursachte darüberhinaus einen schmerzlichen und folgenschweren Einschnitt in der Firmen- und Familiengeschichte der Finkbeiners. Eugen Finkbeiner kehrte von einer Transportfahrt nach Rastatt nicht zurück und blieb, zusammen mit dem Führerunternehmer, verschollen. Erst nach 25 Jahren wurde der Tod der Männer am Dreimarkstein bei Döbel be-

stätigt – die Geschehnisse, die dazu führten, liegen weiter im Dunkeln. Sohn Alfred kehrte im November 1945 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft heim. Der Vater – zugleich der Lehrherr – war nicht mehr da und die Zukunft für einen Handwerksbetrieb schien in dieser kritischen Zeit hoffnungslos zu sein. Doch der 24-Jährige krepelte die Ärmel hoch und packte mit Entschlossenheit und Zähigkeit zu. Mit Mut, Fleiß und Durchhaltevermögen gelang es ihm, in Beruf und Privatleben wieder Tritt zu fassen (Meisterbrief **1947**). Die Währungsreform 1948 stellte die Weichen für neue Wirtschaftskraft in Deutschland und auch mit der Schlosserei Finkbeiner ging es wieder voran. Die Kunden wussten die Zuverlässigkeit eines soliden Handwerksbetriebes unter engagierter Führung zu schätzen. Die Firma entwickelte sich zu einem in der ganzen Region anerkannten Fachbetrieb. Rechtzeitig zum 100. Firmenjubiläum **1970** konnte Alfred Finkbeiners Sohn Ernst seinem Vater den Meisterbrief präsentieren. Die Kontinuität der Firma war damit –

jetzt schon in der vierten Generation – für weitere Zukunftsjahre gesichert. Vater und Sohn arbeiteten als Meister erfolgreich Seite an Seite und sorgten in gemeinsamer Verantwortung für einen weiteren Firmenaufschwung. Die gute Geschäftslage wurde genutzt, **1972** die Enge der Räume im Unterwasserweg mit einem großzügig geplanten Neubau in der Bahnhofstraße 98-100 zu tauschen (Bauezeit 1972-1974, 1994-1995 erweitert). Bis heute hat sich die bauliche Lösung, die Werkhalle, Bürotrakt und Wohnhaus vereint, bewährt. **1983** übernahm Ernst Finkbeiner die Firmenleitung. Alfred Finkbeiners Tod Weihnachten **1993** hinterließ eine große Lücke. Das große Fest, mit dem die Firma **1995** ihre 125-jährige Firmengeschichte feierte, hat er nicht mehr erleben können. Heute sieht Ernst Finkbeiner mit Freude in die Zukunft, denn mit seinem Sohn Jens, der im Juli **2005** seine Meisterprüfung im Metallbauer-Handwerk abgelegt hat, wird auch die fünfte Generation Finkbeiner ihre Arbeitskraft und neue Ideen in den Familienbetrieb einbringen.



Das Werkstatt- und Wohngebäude
im Neuenburger Unterwasserweg



Firmensitz seit 1972:
Bahnhofstraße 98-100



Das 125-jährige Jubiläum war
Anlass für eine große Feier in der
ausgeräumten Werkhalle.
Handwerkskammer-Vizepräsident Rau
gratuiert dem Firmenchef Ernst Finkbeiner,
seiner Mutter Gertraud und Ehefrau Anne.

Freude bei Vater Ernst und Sohn Jens über den frisch erworbenen
Meisterbrief. Im Vordergrund das Meisterstück



Ernst und Anne Finkbeiner im Büro:
hier werden die Aufträge kalkuliert
und koordiniert.





Finkbeiner-Service heute

Traditionelle Handwerkskunst und modernste Technik bestimmen die Qualität unserer Arbeit heute und in den kommenden Jahren. Unser umfangreiches Leistungsprogramm macht uns für die unterschiedlichsten Aufgaben zum fachmännischen Partner unserer Kunden.

Das Finkbeiner - Leistungsprogramm



Sprechen Sie in allen Fragen des Stahlbaus und der Schlosserarbeiten mit uns. Wir setzen Ihre Aufgaben zuverlässig in qualifizierte Lösungen um.

	Material						Ausführung						
	Stahl	Eisenbahn	Schmiedeeisen	Geflecht	Alu	Kunststoff	Glas	Holz	verzinkt	schwarz	lackiert	beschichtet	eloxiert
Geländer													
Absturzicherungen für Treppen und Balkone	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Gitter													
Roll-, Schutz-, Zier- und Scheren-Gitter für Fenster, Türen und Tore	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Zäune													
Zäune für Garten- und Industrieanlagen, Barrieren, Schranken und Drehkreuze	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Türen													
Haustüren, Feuerschutz- und Mehrwecktüren, Gas- und Rauchdichttüren, PVC-Pendeltüren, Gittertüren, Türanlagen, Türelemente, WC-Abtrennungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Tore													
Garten-, Hof- und Schwenktore, Garagentore, Roll-, Schiebe-, Kipp-, Sektional-, Schnellauf-tore Ausführung: mit oder ohne Elektroantrieb und Funksteuerung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Treppen													
Stockwerktreppen, Treppen für Industrie, Systemtreppen, Leitertreppen Raumspar- Wendel- und Fluchttreppen Belag: Holz, Stein, Metall, Kunststoff, Riffelblech, Lochblech,	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Gitterroste													
Sicherheits- und Schwerlastgitterroste	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Balkonverkleidungen													
und Fertigbalkone	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Vordächer/Seitenteile													
Wind- und Wetterschutz	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Sicherheitseinrichtungen													
Schließanlagen, Fenster- und Türsicherungen, Lichtschachtsicherungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Sonnenschutzanlagen													
Markisen, Fenstermarkisen, Korbmarkisen, Sonnenschutzlamellen, Jalousien, Raffstore und Großschirme	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Wand- u. Fassadenverkleidungen,													
Dacheindeckungen													
mit Trapezblech, Isolierbleche	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Kunstschmiedeartikel													
Z.B. Gasthausschilder, Reklameschilder, Lampen, Kerzenständer, etc.	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Sonderanfertigungen													
Stahlkonstruktionen, Schweißkonstruktionen, Briefkastenanlagen, Zulieferprodukte für Industrie- und Handwerk, Car-Ports, Wintergärten, Rankgerüste und Rankanlagen, Reparaturen, Instandhaltungen, Restaurierungen	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■



Neuenbürg
Tel. 07082/2223

www.Finkbeiner-KG.de

Alfred Finkbeiner KG, Stahlbau und Schlosserei
Bahnhofstraße 98, 75305 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 - 22 23, Fax 0 70 82 - 2 06 77, E-Mail: Finkbeiner-KG@t-online.de
<http://home.t-online.de/home/Finkbeiner-KG>